

**(Kreditverein der Wiener Zentralsparkasse.)**

Dieser Tage fand die sechste ordentliche Versammlung des Kreditvereines der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien statt, in welcher der Vorsitzende Kurator Rainz mitteilte, daß die Erhöhung des Maximalkredits auf 60,000 K. von der Statthalterei genehmigt wurde. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Gesamtumsatz des Vereines, der zum großen Teil auf den Verkehr mit dem „Verein der am Kolonialwarenhandel beteiligten Firmen“ zurückzuführen ist, 206 Millionen Kronen überschreitet. Der verhältnismäßig geringe Reingewinn von 53,246 K. beweise, in welchem Maße der Kreditverein auch im abgelaufenen Jahre seiner Aufgabe, zu den mäßigsten Bedingungen die materielle Förderung des Handelsstandes zu pflegen, nachgekommen ist. Der Vorsitzende erwähnte, daß das Kreditbedürfnis während des Krieges eine stetige Verminderung erfahren habe. Der Abverkauf der dem Handel noch zur Verfügung stehenden Warenmenge brachte es andererseits mit sich, daß namhafte Kreditbeträge zurücklossen, wozu sich in letzter Zeit noch bedeutende Rückzahlungen von Krediten gesellten, die grundsätzlich sichergestellt waren, da infolge der regen Nachfrage auf dem Realitätenmarkte zahlreiche Liegenschaften veräußert wurden. Von dem Reingewinn wurden neuer zum erstenmal 18,000 K. der Zentralsparkasse für ihre aus der Führung der Geschäfte des Kreditvereines erwachsenen Kosten überwiesen. Der Vorsitzende dankte schließlich seinen Stellvertretern, kaiserlichen Rat Wieninger und Sachl., dem Direktor Dr. Meller der Zentralsparkasse und der ganzen Beamtenschaft für die Mitarbeit, worauf von mehreren Rednern die Verdienste des Vorsitzenden um den Kreditverein in anerkennenden Worten gewürdigt wurden. Nach Genehmigung der Bilanz wurden die auf der Tagesordnung stehenden Wahlen vorgenommen.